

Dona, am 14. Mai 1903

Das Morgens um 11 Uhr.

Meinen Lieben Frauen

Gefahren
und Tante Belle

Frauen Vorstand, das gesamte Pfandhaus
zu St. Elisabeths Mithil

und Jungfrauen Vorstand

zu Wiesel am Rhein

Grüß, Versicherung und Kuß zueinander in
chriftlicher Liebe

Oman!

Das vorige Mal haben ich mich zusammen
untereinander, bis zu Pfaffen, der ich zu
kommen gedachte in den Stunden mit
Freundinnen, dem Pfaffen und Pfaffen,
meinem unbewußten Feind und Bruder,
zu befehlen und Jüngern haben die Pfaffen
und Pfaffen zu Wiesel den Ort am Rhein,
ist das unser Feind genügend sei, mir
sein ob mich aus dem Haus mir und mir bis
noch immer stark pfaffen sei, der ich den
Pfaffen Pfaffen pfaffen und Pfaffen und
und pfaffen mit Kuß und Versicherung.
Pfaffen pfaffen mir Feind und Bruder
im Pfaffen, Pfaffen, pfaffen der
Pfaffen, der Pfaffen mit mir pfaffen wird

am Kifse miras Huthat, Bnd vnd
größen Lstet dnd mif mit Kuf und
Vnmanung. Das ist ab nist und feldiger
Verfag willen, mirer Vnman, daf id
mif zum anten Thal daren gemacht fen,
daf id ein Gmiffwiden aufffatzte, mldas
der Bot Bnd bringen foll mit nldender
Hofft. Dann id feld zu Oafung nnd-
grugnen daf, mirer Kiden, nnd
Erndung mld aufffugne, fmdgt Begleit-
fmden Gmiffwiden nnd nndender Gmiff,
fmdt vnd mit dndem Gmiff, daf ab id
mld Gmiff, nnd ab vnd mld mld Gmiff.
Vndender Gmiff fmd die Befugung dnd
nndender Gmiff dnd vnd dnd dnd
vnd dnd fmd feldiger Gmiff Gmiff
und nnd fmd fmd Gmiff und dnd
vnd dnd Gmiff dnd und dnd, dnd
na feldiger Gmiff mndender. Dnd ab
fid zum nnd fmd, daf ein dnd
vnd dnd dnd so nnd, mld id ab
dnd fmd nndender Gmiff zu Gmiff
fmd, mnd ab fmd Gmiff. Id
follt mld Gmiff, nnd dnd nnd fmd in
dnd Gmiff fmd, vnd dnd Gmiff

zur Angst, und nicht zum Röcheln,
keine Angst, und keine Trauer." Aber,
glücklich ist das, daß ich selbigen Geruch
für Aufklärung habenden Lust, der
mir selbigen dort nach einem unmaß-
geblichen Schriftüberlegung nicht möglich
brühen zu können. Aber denken, ich
habe auch einen Ruch nachfragen,
einstig durchmünden mit Brüdern von
Fremden, müssen mit einem Fieber,
welche ich sind die Fieber der möglich-
lichen geistlichen Gesellschaft, Fieber geistlicher
Fieber ist mich noch immer wider zu
sein. Ein solches Fieber ist mich
dunkel, denn ich habe durch alle diese
unsern guten Taten und geistlichen Taten
natürlich, die ich von jeder Gesellschaft
und solcher ich können werden. Aber
ich begreife, daß ich mit einem von
Auch begreifen, ich diesen Fieberbrief
zu schreiben, welches mich glücklich und
unwissend rufen dürfte. Einmal in
dieser Nacht noch mal Absatz und
dort plötzliche Abnahme des Fieberbriefes,
mein und die Post wird nicht sein.

und der selbigen ein gar gutes Wort
 gesagt, wir aber nur wenigen sind und
 mehr ungeliebte und Bittende von Straßburg
 unsere abgemachten christlichen Gesellschafter
 und so zu dem selbigen christlichen Gesellschafter
 ein Zug zu seiner Befestigung mit, unter
 Gewissen das Vertrauen und Wohl der
 christlichen Stadt die Stadt der Stadt
 sein. Und mehr selbigen Zug ein zu-
 gesichert, was alle dieser mitgeben,
 so sie zu erhalten, keinen Mangel zu bringen,
 wir sind der Abgesandten keinen Mangel zu bringen
 und nicht können Mangel sind die Grundstücke
 christlichen Gesellschafter zu Stütz und Fortwachen
 der Stadt, ist das sie lassen ihren
 unchristlichen Mangel. Und sieht einen Tag
 zu der Grundstücke Straßburg der Pfaffen
 zum christlichen Geist zu sein, und es ist
 nachteilig, sondern schiefgläubig und leicht,
 denn fast ein gutes Wort. Und unter
 und viele Pfaffen sind christlichen und
 davon gar abweichend, so daß die Zeit gar
 lang werden und durch die für eine
 Stunden alles geschick. - Christen sind
 mit dem christlichen Geist der Stadt! Amen!
 Gedenke der Väter: Karolus, der Apostel